

# Saatgans *Anser fabalis*

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2008-2016)

## Waldsaatgans *Anser fabalis fabalis*

Status: rG 151-400 Ind. MN	Datensätze: 89/10 Datenlage: gut	Status Nds: II (1997) Bestand Nds: RL Nds:	Status D: II <sup>B</sup> I <sup>W</sup> Bestand D: 0 <sup>B</sup> mh <sup>W</sup> RL D: 2 <sup>W</sup>
----------------------------------	-------------------------------------	--	---

Die Waldsaatgans wurde im Berichtszeitraum alljährlich als Wintergast im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Es handelte sich zumeist um einzeln oder in kleinen Gruppen in Gesellschaft anderer Gänsearten unterzählig auftretende Individuen.

In den Wintern 2008/09 und 2010/11 kam es witterungsbedingt zu starken Einflügen in das Elbtal. Unweit entfernt liegt zudem ein alljährlich von der Art genutzter Rastplatz bei Besitz (Mecklenburg-Vorpommern) (HEINICKE et al. 2005).

### Rastbestände (Ansammlungen > 100 Ind.):

18.02.2008 250 Feldmark Darchau-Haar (S. MUNZINGER)

18.02.2008 100 N Privelack (S. MUNZINGER)

17.01.2010 136 N Wendewisch (HANNA UND HELMUT SCHNEIDER)

### Extremdaten:

1 am 06.05.2011 N Darchau (J. WÜBBENHORST)

Nach einem starken Einflug im Winter 2010/11 ist dieses Exemplar eventuell auf Grund einer Verletzung vorübergehend flugbehindert gewesen und verblieb deshalb im Berichtsgebiet. Zum Zeitpunkt der Beobachtung war der Vogel flugfähig.

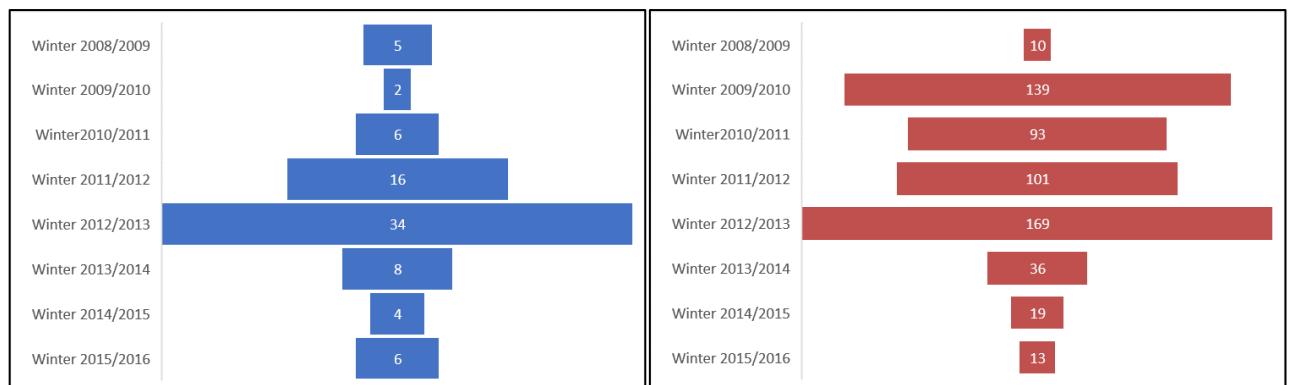


Abb. 1: Waldsaatgans. Summen der Beobachtungen (links) und der beobachteten Individuen (rechts) in den Wintern 2008/09 bis 2015/16 im Landkreis Lüneburg

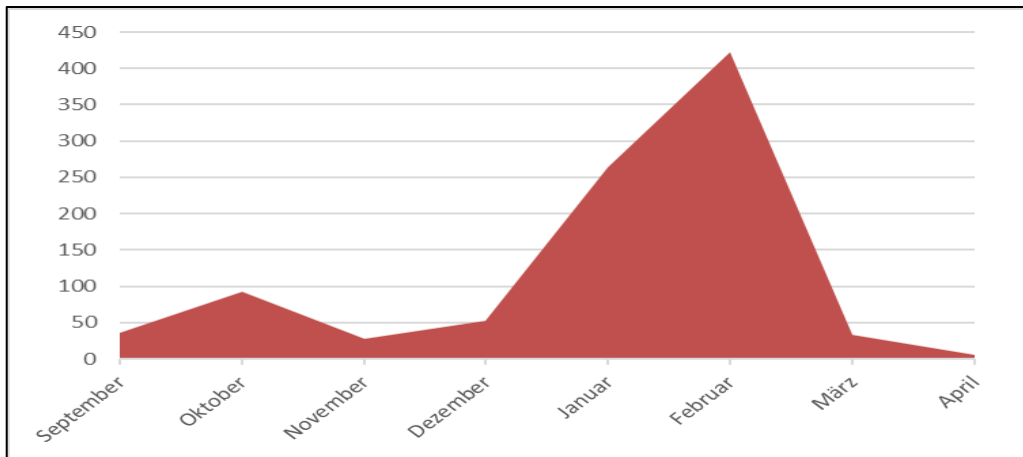


Abb. 2: Waldsaatgans. Monatssummen der gemeldeten Individuen im Landkreis Lüneburg 2008-2016

HR

## Tundrasaatgans *Anser fabalis rossicus*

Status: rG >5.000 Ind.	Datensätze: n.b. Datenlage: n.b.	Status Nds: Bestand Nds: RL Nds:	Status D: I <sup>W</sup> Bestand D: h <sup>W</sup> RL D: * <sup>W</sup>
---------------------------	-------------------------------------	--	---

Die am 20.02.2012 von J. WÜBBENHORST beobachtete Tundrasaatgans (Foto 6) mit dem gelben Halsband J13 wurde am 02.10.2008 am Gülper See in Brandenburg beringt und in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Niedersachsen sowie in verschiedenen Provinzen der Niederlande beobachtet. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere farbberingte Individuen gemeldet.



Foto 1: 20.02.2012, beringte Tundrasaatgans, Hittbergen, Barförde, Jann Wübbenhorst

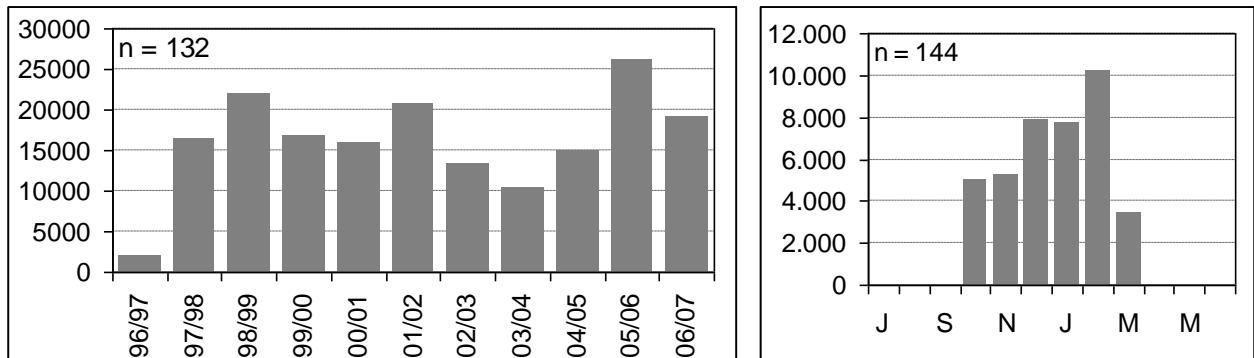
(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2001-2007)

Saatgans *Anser fabalis*

rG >5.000	Datensätze 1.504 / 215 Datenlage gut	RL: Nds ♦ ; D -
-----------	---	-----------------

*Tundrasaatgans/Waldsaatgans:*

Die im Kreis Lüneburg auftretenden Saatgänse gehören ganz überwiegend der Unterart *A. f. rossicus* an. Von der Waldsaatgans *A. f. fabalis* liegen 13 Beobachtungen von bis zu 34 Ind. vor (F. ALLMER, G. BARDOWICKS, K.-W. KIRSCH, U. RICK, F. RIEKEN).



**Abb. 18:** Saatgans: Links: Jahresmaxima während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996/97 bis 2006/07; Trend nicht signifikant, Zunahme. Rechts: durchschnittliche Monatssummen (Anzahl Ind.) während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996 bis 2007.

*Phänologie:*

In den Jahren von 1969 bis 1982 traten Saatgänse in der Lüneburger Elbmarsch zwischen der zweiten November- und der zweiten Aprilwoche auf (ALLMER 1984). Die Zahlen rastender Gänse waren deutlich geringer als heute, und es handelte sich in aller Regel um artreine Trupps. In den Jahren 1996 bis 2007 waren die Gänse zwischen der zweiten September- und der dritten Märzwoche anwesend (Abb. 18). Obwohl Saatgänse weiterhin eher das Ackerland und Blässgänse stärker das Grünland präferieren, treten beide Arten in aller Regel in gemischten Trupps auf, häufig auch zusammen mit Grau- und/oder Weißwangengänsen.

Die Phänologie im links- und rechtselbischen Bereich kann sich unterscheiden. So war der Heimzug im linkselbischen Teil des Biosphärenreservats „Niedersächsische Elbtalau“ im Winter 2003/04 anders als im Amt Neuhaus deutlich auffälliger als der Wegzug (DEGEN 2004). Saatgans-Meldungen liegen von der Elbe, aus dem Amt Neuhaus und der Echemer und Scharnebecker Marsch vor.

**Tab. 12:** Saatgans: Die gemeldeten Habitate in den einzelnen Wintern 2001/02 bis 2006/07.

Habitate	Winter					
	2001/02 (%)	2002/03 (%)	2003/04 (%)	2004/05 (%)	2005/06 (%)	2006/07 (%)
Grünland	62	69	55	61	48	69
Grüneinsaat	0	0	0	0	12	11
Acker	13	7	14	8	4	3
Ölsaar	5	7	18	15	9	5
Getreide	11	10	12	4	8	7
Wintergetreide	0	0	0	1	5	1
Mais	4	3	0	4	6	3
Stoppelacker	4	1	0	3	5	1
Wiesen	2	0	2	4	0	2

Ackerbrache	0	3	0	0	1	0
Summe Beobachtungen (n)	55	71	66	74	95	118

*Habitat:*

Grünland wurde mit 48 bis 69 % am häufigsten genutzt. Danach wurden zu fast gleichen Teilen Äcker, Ölsaaten- und Getreidefelder aufgesucht. Insgesamt machten diese im Mittel der Jahre zusammen 27 % aus (Tab. 12). Zum Frühjahr hin ist eine Verlagerung der Rastbestände in die stärker grünlandgeprägten, elbnahen Bereiche zu erkennen (J. WÜBBENHORST unveröff.).

*Größere Ansammlungen:*

14.01.2001	8.000 Ind.	Felder SW Tripkau, E der B195 (WVZ ALLMER)
23.01.2001	8.000 Ind.	Raum Haar (S. HÜFNER, M. SCHWAB)
13.01.2002	15.173 Ind.	Stapel-Privelack (S. HÜFNER, M. SCHWAB)

*Schlafplätze:*

Meldungen vom Wehninger Haken, Wehninger Werder, dem Deichvorland zwischen Groß Kühren und Darchau, Elbe/Deichvorland Darchau, Krainketal westlich Preten, Radegaster Haken und NSG Fehlingsbleck (F. ALLMER, T. CHRISTOPHERSEN, M. GLAB, K.-W. KIRSCH, M. KORSCH, H. MULSOW, J. PRÜTER, U. RICK, H. SCHNEIDER).

*Jagdstrecke, Fallwild und Verkehrsoffer:*

**Tab. 13:** Genehmigte Jagdstrecke der Saatgans im Landkreis Lüneburg in den Jagdjahren 2001/02 bis 2006/07.

Jahr	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Anzahl	-	16	32	8	3	-

Kein Fallwild und kein Verkehrsoffer im Berichtszeitraum.

MK